

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durchd. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboven
jederzeit entgegen.

Impressum:
die 5 Gespaltene: Zeile
od. deren Raum 10 Pf.;
bei Anzeigenverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 Gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 77.

Neuenbürg, Mittwoch den 18. Mai 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Der Reichstag hat am Samstag seine Pfingstferien angetreten, welche bis zum 6. Juni einschließlich währen. Doch trotz der Verlängerung der Session bis in den Frühommer hinein wird sich die gänzliche Erledigung der schwebenden Reichstagsarbeiten auch hierdurch noch nicht ermöglichen lassen, es sieht vielmehr schon jetzt fest, daß zu diesem Behuf eine Nachsession im nächsten Herbst nötig sein wird. Allerdings dürfte dieselbe dann in eine förmliche neue Session übergehen, da nachher schon ganz neue Vorlagen für den Reichstag zu erwarten sind, wie z. B. die längst angekündigte anderweitige Militärvorlage.

Berlin, 16. Mai. Nach dem „B. Z.“ verlautet an unversicherten Stellen, daß das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrags als gesichert gelten könne. (Eine Bestätigung dieser im übrigen erfreulichen Nachricht bleibt abzuwarten.)

Der deutsche Kaiser übermittelte dem Präsidenten der Ausstellung in St. Louis, Francis, auf die Mitteilung über die rechtzeitige Fertigstellung der deutschen Ausstellung ein Telegramm, indem er seiner Freude hierüber Ausdruck gibt. Der General-Kommissar, sowie sein großer Rat seien sich der Wichtigkeit ihrer Aufgabe bewußt gewesen; er überzeuge die besten Wünsche für den Erfolg der großen Weltausstellung, welche sicherlich zur Befestigung des Völkerfriedens beitragen werde, indem sie es den weitverbreiteten Nationen ermöglichen, sich gegenseitig kennen zu lernen.

Donauessingen, 17. Mai. Trotz des schlechten Wetters hatte der Kaiser hier glückliche Jagdtage. Er erlegte insgesamt 5 Auerhähnen, 7 Rebhühner und einen Fuchs, letzteren im vollen Lauf auf 120 Gänge mit der Angel. Ueber diesen Meisterstück freut sich der Kaiser am meisten.

Donauessingen, 15. Mai. Beim Guldigungszug, der zu Ehren des Kaiserpaars hier veranstaltet wurde, nahmen bekanntlich gegen 1000 Personen in Tracht teil. Ihre Majestät die Kaiserin gab den Auftrag, für die Prinzessin Viktoria Luise ein Trachtenkleid herzustellen. Dasselbe wird von zwei Frauen in Donauessingen und Neubringen gestickt.

Trier, 17. Mai. Die Kaiserin sandte dem Generalleutnant v. Trotha ihr Bild mit dem eigenhändig geschriebenen Wahlspruch: „Gott rüste dich mit Kraft und Stärke, dein Weg wird der rechte sein!“

Berlin, 16. Mai. Gouverneur Lentwein meldet unter dem 15. ds.: Bälou hat gestern Omaruru erreicht. Bei Olombale und Kawap westlich von Omaruru wurden bewaffnete Herzerobanden gemeldet, die in der Nacht vom 2. auf 3. Mai den Viehposten bei Olombale überfielen. Die Säuberung der Gegend ist angeordnet. Estorff hat der Wasserhältnisse wegen Teile seiner Kolonne nach Dorulambe (nordöstlich von Onjatu) verlegt. Okajainia (nordöstlich von Onjatu) ist vom Feinde frei. Bei Engando (noch weiter nördlich) stieß man auf vereinzelte Herero.

Falls es im Verlauf des ostasiatischen Krieges in China zu Unruhen gegen die Europäer kommt, könnte auch unser deutsches Pachtgebiet Kiautschau in Gefahr kommen. Unterrichtete Personen behaupten, daß dies Gebiet leicht zu verteidigen wäre, da es nicht groß ist und günstige Hügelpositionen enthält. Es befinden sich 1800 Mann deutsche Truppen dort. Außerdem kann ein deutsches Geschwader jederzeit rasch Expeditionstruppen landen.

Die Lage der britischen Expedition in Tibet hat sich plötzlich einigermaßen kritisch gestaltet. Die Expedition sieht sich in ihrem besetzten Lager bei Gyangtse einer förmlichen Belagerung seitens der Tibetaner ausgesetzt. Die Engländer werden von den Tibetanern mit Wallbüchsen, aber auch mit modernen europäischen Gewehren beschossen; auch

heißt es, daß die Tibetaner über Pioniere verfügten. Das Land vor dem Lager ist in dem Zustand der Gärung. Lamas durchziehen Tibet und predigen den heiligen Krieg. Das Land hinter dem Lager ist vollkommen offen. Die Engländer treffen alle Vorsichtsmaßregeln.

Nach dem neuesten Ausweise des Reichs-Versicherungsamts über die Wirkungen des Invalidenversicherungsgesetzes nimmt die Zahl der Invalidenrenten immer weiter in starkem Maße zu. Der Zuwachs der laufenden Invalidenrenten hat im ersten Viertel des Jahres 1904 rund 21500 betragen, zu denen noch etwas über 700 Krankrenten hinzukamen. Wenn dem gegenüber auch die Zahl der Altersrenten noch fällt und in dem genannten Zeitraume diese Verminderung rund 28000 ausgemacht hat, so wird man doch mit einer vierteljährlichen Vermehrung der Gesamtrentenzahl um etwa 20000 zu rechnen haben. Am 1. April d. J. liefen auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes 853269 Renten. Man wird demnach damit zu rechnen haben, daß Ende des laufenden Jahres die Zahl von 900000 schon beträchtlich überschritten und Ende 1905 sogar die erste Million laufender Renten auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes erreicht sein wird.

Herr v. Jagow, der in der Nachwahl im Reichstagswahlkreis Frankfurt a. O. Lebus unterlegene Kandidat der Antisemiten und Bündler, hat seine Anhänger aufgefordert, bei der bevorstehenden Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen Wasser- mann und dem Sozialdemokraten Braun für ersteren zu stimmen.

Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie, von dem bereits die Rede war, hat sich vorgestern in einer Versammlung im „Prinzen Albrecht“ endgültig gebildet und die Vorstandämter besetzt. Die Gründung ist hervorgerufen worden durch den ungünstigen Ausfall der letzten Reichstagswahlen. Sie soll Mitglieder aller Parteien umschließen. Der Satzungsentwurf, der gestern beraten wurde, stellt („unter voller Anerkennung der berechtigten Bestrebungen der Arbeiter zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage“) u. a. folgende Aufgaben fest: 1. An hierzu geeigneten Orten feste Organisationen gegen die Sozialdemokratie zu schaffen; 2. der auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschafts-Ordnung gerichteten Tätigkeit der Sozialdemokratie durch Wort und Schrift entgegenzutreten; 3. bei Wahlen aller Art in den durch die Sozialdemokratie gefährdeten Bezirken und Orten auf ein gemeinsames Vorgehen aller bürgerlichen Parteien hinzuwirken; 4. den durch sozialdemokratischen Terrorismus bedrängten Arbeitern und Gewerbetreibenden nach Möglichkeit Hilfe zu gewähren; 5. zwischen allen gleiche und ähnliche Ziele verfolgenden Vereinigungen und Veranstaltungen einen festen Zusammenhang herzustellen. — Der Sitz des Reichsverbands ist in Berlin.

Berlin, 17. Mai. Wie im Streikbureau der Bäcker gestern nacht festgestellt wurde, haben jetzt gegen 1900 Bäckermeister mit etwa 3000 Gesellen die Forderungen der letzteren unterschrieben anerkannt.

Berlin, 17. Mai. Ein Aufruf an die deutschen Mädchen wurde soeben von dem deutschen Bunde abstimmiger Frauen beschlossen. Es soll eine Jugendgruppe gegründet werden, die die Zahl der Abstimmenden zu fördern bestimmt ist.

Kiel, 13. Mai. Zur Beteiligung an der Pfingstfahrt des deutschen Flottenvereins nach dem Reichskriegshafen haben sich gegen 1000 Personen gemeldet. Da Kiel so viele nicht unterbringen kann, gehen 300 Teilnehmer aus dem Großherzogtum Hessen, Elsaß-Lothringen und Westfalen insofern Vermittlung des Flottenvereins nach Wilhelmshafen.

Nach der Revision durch den Vorstand betragen die Unterschlagungen, die Direktor Hollmann bei der Vorbeder Kreditbank verübte, 400000 M.

Die Fälschungen der Bücher reichen bis 1891 zurück. Hollmann ist wahrscheinlich schon im Ausland.

Köln, 16. Mai. Heute früh, kurz nach 6 Uhr, entgleiste zwischen den Stationen Brohl und Niederbreisig von dem Luxuszuge Wien-Ostende die Maschine mit beiden Vorderachsen, weil eine eiserne Schwelle anscheinend in böswilliger Absicht über die Schienen gelegt worden war. Verletzt wurde niemand. Die Strecke ist wieder fahrbar. Der Materialschaden beläuft sich auf etwa 2000 M.

Aus Lothringen, 14. Mai. Die Kunde, daß das über den Friedhof zu Jamec verhängte Interdikt aufgehoben ist, wurde von allen, denen es am Herzen liegt, mit feinem andersgläubigen Mitmenschen in Frieden und Eintracht zu leben, freudig begrüßt. Es wird nun erwartet, daß auch die Pfarrer von Eßesdorf, Heming und Langenberg angewiesen werden, bei Begräbnissen die Leiche wieder bis zum Grabe zu begleiten und die kirchlichen Funktionen auszuüben. Dieser Wunsch ist bei vielen Katholiken ein ebenso dringender, wie bei Andersgläubigen, was öffentlich bekannt werden muß.

Sennheim i. E., 10. Mai. Auch auf den weiten Ochsenfeldflächen haben sich die so schädlichen wilden Kaninchen eingenistet. Der weiche Sandboden scheint ihnen das Unterhöhlen und Anlegen von Schlupfwinkeln sehr zu erleichtern. Die gefährlichen Nager haben sich schon derartig vermehrt, daß die Jugend Treibjagden anstellt! Für das Stück des gar nicht übel schmeckenden Wildbrets erhalten die Knaben 30 Pf.

Ein dem Fabrikanten Scheurer gehörendes Automobil fuhr in Thann (Elsaß) in eine Prozeßion hinein. Ein Knabe wurde überfahren. Die Hirnschale ist eingedrückt, sein Zustand natürlich hoffnungslos. Der Vater wollte den Jungen zurückreißen, kam aber dabei selbst zu Fall und brach den Arm. Die Aufregung war groß. Der Führer des Automobils entging kaum der Gefahr, gehetzt zu werden! Wie verlautet, soll Herr Scheurer dem Chauffeur den Befehl erteilt haben, zu halten, was dieser leider aber nicht getan hat.

Bei Baggewil (Kanton Freiburg) wurde ein Rauber namens Bieng von einem unbekanntem Mann überfallen, der ihm seine Wertpapiere im Betrag von 14000 Franken raubte.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 15. Mai. Der Kronrat beschloß, die Mobilisierung und die Truppentransporte nach Ostasien so lange fortzusetzen, bis Ruropatkin über eine Million Truppen verfügt.

Ueber den weiteren Vormarsch der Japaner von Jönghwangtschöng aus gegen die russische Zentralstellung in Liaungang liegt eine lange Depesche des Generals Schacherarow an den Petersburger Generalstab vom 14. Mai vor. Die Depesche berichtet hierbei über verschiedene Scharmügel zwischen den Japanern und den Russen, außerdem meldet sie auch von Gefechten der Russen mit Chungusenbanden. Ueber die Lage in Port Arthur berichtet ein Telegramm des Statthalters Alerejew an den Zaren vom 14. Mai; es enthält indessen nichts wesentliches. Dagegen will eine Depesche der Chigagoer „Daily News“ aus Tschifu wissen, daß sich japanische Kriegsschiffe die Einfahrt in den Hafen von Port Arthur erzwungen hätten. Ein direkte Bestätigung erfährt diese Meldung durch ein Petersburger Telegramm des Reuterschen Bureaus, demzufolge ein japanischer Kreuzer im Hafen von Port Arthur durch einen russischen Kadetten, welcher sich dem Kreuzer auf einer Dampfbarasse genähert habe, zum Sinken gebracht worden sein soll. Natürlich bedarf diese sensationelle Meldung noch der Bestätigung und näheren Aufklärung. — Bedeutende Streikkräfte der Japaner sammeln sich im nordwestlichen Kayon. Der Vormarsch auf Liaungang von Jönghwangtschöng geht in unentschiedener Weise vor sich. Es liegt

Neuenbürg
m. Hrn.
C. Loos
H. a. D.
ung als
bmann
iegebund.
r- und
Markt
bürg
en 19. Mai.
ürg.
ngen
auf spätere
ntgegen
András jr.
Rosinen
ng sind frisch
er- und
r-Käse
are empfiel
er Obige.
ürg.
ge
trier
gesucht.
mann,
meister.
ürg.
pachte meine
Wiese,
rstraße, auch
geeignet.
bert Weil.
gesucht!
iges, per 1.
t 2 Kindern.
rühauß,
eim,
se 18.
eim.
leisiger und
rische
chi.
iedaisch.
enhandlung.
hliches
ädchen
gesucht. Be-
hlung sehr gut.
Silbereien.
helmstraße 5.
II. Teil
chbücher
wieder zu
C. Meek.

Grund vor, anzunehmen, daß die Hauptkräfte der japanischen Armee auf Haitichōng und Kaitichou vorrückten.
Tokio, 16. Mai. (Neuermeldung.) Der japanische Wiso „Mijako“ stieß gestern in der Kere-Bucht auf eine Mine und wurde zerstört. Die Mijako war behilflich die Kerebucht von russischen Minen zu säubern. 5 Minen waren schon gefunden und zerstört und die Arbeit für den ganzen Tag beendet, als die Mijako auf eine noch nicht entdeckte Mine stieß, die unter ihrem Bug mit großer Kraft explodierte und den Schiffskörper schrecklich verunstaltete. Das Schiff hielt sich aber noch 22 Minuten über Wasser. 2 Matrosen wurden getötet, 6 verwundet, die übrige Mannschaft wurde gerettet.

Berlin, 17. Mai. Die offiziellen japanischen Berichte über die Verluste der Russen werden in St. Petersburg als sehr übertrieben bezeichnet. — Chinesen berichten, daß sofort nach der Einnahme von Pulantien die Japaner und die ihnen zugetanen Chinesen jene Chinesen töteten, die als Bahnarbeiter russische Dienste versahen.

Essen, 16. Mai. Infolge des russisch-japanischen Krieges ist der Bau von Fahrzeugen und Geschützen in den Krupp'schen Werken fortgesetzt äußerst lebhaft. In Feldanonen liegen große Aufträge vor.

Württemberg.

Stuttgart. Die Landtagskommission für die neue Gemeindeordnung nahm am 14. ds. zunächst einen Antrag an, wonach auch in den mittleren Städten die Bestellung eines oder mehrerer besoldeten Gemeinderäte durch Gemeindefassung bestimmt werden kann; abgelehnt wurde ein Antrag auf direkte Wahl dieser besoldeten Gemeinderäte. In Artikel 95 (Bestellung des Stadtrats in Stuttgart) wurde ein Antrag angenommen, der die Möglichkeit der Listenwahl hierfür zuläßt. Dann wurden noch erledigt Abschnitt IV des Entwurfs, der von der Verwaltung der örtlichen Stiftungsvermögen handelt. Abschnitt IX, Handhabung der Disziplin gegen Mitglieder der Gemeindefollegien usw., Abschnitt IX (Uebergangs- und Schlußbestimmungen).

Stuttgart, 16. Mai. Ueber die Enthüllungsfest für das Prinz Weimar-Denkmal am Sonntag berichten wir weiter: Der für die Feierlichkeit fast zu kleine Platz war gestern abgegrenzt und die Umgebung des Denkmals in sinniger Weise mit Blümpflanzen und Flaggen in den deutschen, württembergischen, sachsen-weimarschen und in den Stadtfarben dekoriert worden. Ueber die Dauer der feierlichen Handlung war der Straßenbahnverkehr an der Denkmalstätte eingestellt und wurde durch Umsteigen ausreicht erhalten. Ein tausendköpfiges Publikum hatte sich zur festgesetzten Zeit eingefunden. An der Neckarstraße hatte eine Eskadron der Königs-Dräger aufgestellt genommen. Innerhalb des abgegrenzten Platzes hatten sich eingefunden: Die Staatsminister, die Generalität, eine große Anzahl aktiver und inaktiver Offiziere aller Waffengattungen der Garnisonen Stuttgart, Cannstatt und Ludwigsburg, das Denkmal-Komitee, das Präsidium des würt. Kriegerbundes, an dessen Spitze Generalleutnant z. D. von Greiff, viele hohe Staatsbeamte, Vertreter der Stadt Stuttgart, Deputationen der militärischen Vereine des Stadtdirektionsbezirks mit Fahnen unter Führung des Bezirksobmanns Majors v. Rauch, sowie Deputationen der zahlreichen anderen Vereine, denen der verehrte Prinz in seinem vielseitigen Wirken nahe gestanden war. Nachdem auch Herzog Albrecht, sowie Herzog Robert mit Gemahlin und Herzogin Vera am Denkmalplatz abgestiegen waren, erschienen um 11^{1/2} Uhr Ihre Majestäten der König und die Königin. Der König begrüßte die Ehreneskadron mit „Guten Morgen, Dräger!“ Die Königsdräger erwiderten mit einem kräftigen „Guten Morgen, Majestät!“ Der König schritt hierauf in Begleitung des kommandierenden Generals, Generals der Infanterie von Hugo, des Generaladjutanten, Generals der Infanterie v. Wilsinger, und des sonstigen Gefolges die Front der Ehreneskadron ab und nahm unmittelbar am Denkmal Aufstellung. Der Vorsitzende des Denkmal-Komitees Gyc. Oberhofmarschall Frhr. v. Wöllwarth-Lauterburg begrüßte die Majestäten und gab der allseitigen Freude über die Anwesenheit der Majestäten Ausdruck. Die Festrede hielt General Dr. v. Pfister, der in schwungvollen Worten die vielen Verdienste des dahingegangenen edlen Prinzen hervorhob, die er sich auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens erworben habe, und betonte, daß Seine Hoheit, nachdem er in die württembergische Königsfamilie aufgenommen war, ein ganzer Württemberger geworden und geblieben sei. Das Denkmal möge ein bleibendes Wahrzeichen sein und den kommenden Geschlechtern kundtun, mit welcher Liebe und Anhäng-

lichkeit das württembergische Volk dem Prinzen Weimar zugetan war. Hierauf fiel die Hülle des Denkmals, das gegenüber dem Prinz Weimar-Palais in der Neckarstraße neben dem Museum der bildenden Künste aufgestellt, den Prinzen in voller, überlebensgroßer Gestalt in bürgerlicher Kleidung, zum Sprechen ähnlich, zeigt. Auf mannshohem, von Geh. Kommerzienrat Siegle gestiftetem und aus dessen Gut Friedensfels stammendem Sphenitsockel, der die Inschrift trägt: „Prinz Hermann von Sachsen-Weimar 1825 bis 1901“, erhebt sich die in Bronze gegossene ritterliche Gestalt des Verewigten. Das Standbild ist ein Werk von Professor Donndorf jun., der Guss wurde in der Erzgießerei von C. A. Biering in Dresden ausgeführt. Als die Denkmalschülle fiel, intonierte die Musik eine Festhymne. Geh. Kommerzienrat Dörtenbach übergab hierauf das Denkmal in die Oberhut des Vereins zur Förderung der Kunst. Es folgte die Niederlegung zahlloser prachtvoller Kränze am Denkmal. Gleichzeitig mit der Schaffung des Denkmals ist auch eine Prinz Weimar-Stiftung errichtet worden, die sich bis jetzt einschließlich eines hohen Beitrags des Vereins zur Förderung der Kunst auf etwa 40 000 M. beläuft. Aus der Stiftung sollen, sobald die Zinsen 1200 M. betragen, Reisestipendien für jüngere Künstler gewährt werden.

Ulm, 15. Mai. Bei prachtvollem Wetter nahm gestern die Königsparade ihren programmmäßigen Verlauf. Se. Maj. der König traf um 9.35 Uhr vormittags in Begleitung des Herzogs Albrecht und seines Gefolges hier ein und begab sich sofort zum Paradeplatz unterhalb der Friedrichsbrücke. Die Parade wurde vom Kommandeur des 27. Division, Generalleutnant v. Freudenberg, kommandiert. Um 2.50 Uhr reiste der König mit Gefolge nach Stuttgart ab.

Die Zahl der unbestellbaren Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftsbriefe und Warenproben) nimmt fortgesetzt zu und ist in Württemberg im letzten Jahr auf mehr als 300 000 gestiegen. Bei der Mehrzahl dieser Sendungen ist die Unbestellbarkeit auf fehlende oder mangelhafte Adresse zurückzuführen. Um den Absendern wenigstens das Anbringen der Adresse in Erinnerung zu bringen, sind in den Schalteräumen der Postanstalten Anschläge mit den Worten „Adresse nicht vergessen“ angebracht worden. Ein großer Teil der unbestellbaren Sendungen kann auch nicht zurückgegeben werden, weil weder Name noch Wohnung der Absender aus den Sendungen ersichtlich ist. Es empfiehlt sich deshalb, daß die Absender ihre Namen, die Wohnung und den Wohnort auf oder in den Briefsendungen vermerken.

Stuttgart, 16. Mai. Die gestrige Schillerfeier des Stuttgarter Liederkränzes, im Garten der Liederhalle abgehalten, nahm bei außerordentlich zahlreichem Besuch einen schönen Verlauf. Außer der von Lindpaintner zum Schillerfest von 1839 komponierten großen Kantate sang der Liederkranz unter Prof. Förstlers Leitung Männerchöre von Burkhardt, Sülcher, Attenhofer, Arnold und „Mahomed's Gesang“ von Rempfer. Die Festrede hielt Prof. Dr. Groß, Hofschanipler Schmidt-Hähler brachte Schiller'sche Dichtungen zum Vortrag. Abends fand die Ovation am Schillerdenkmal statt, wobei der Liederkranz-Vorstand, Präzeptor Schaiter, ein Gedicht vortrug. Der Liederkranzchor sang Mozarts und Beethovens Hymne „O Schutzgeist“ und „Die Himmel rühmen“.

Cannstatt, 16. Mai. Dem schon so oft und viel beklagten Mangel an gepflasterten Straßenübergängen soll nun allmählich abgeholfen werden. Für Pflasterungen, Trottoirs und hauptsächlich Pflastergurten hat der Gemeinderat aus Restmitteln und Gewerksüberschüssen außerordentlich 89 400 M. verwilligt. Vorgezogen war auch die Pflasterung der Königsstraße vom Wilhelmplatz bis zum Karzal. Auf die Ausführung dieser Arbeit muß aber verzichtet werden, da sie einen Kostenaufwand von 120 000 M. verursachen würde.

Kottweil, 14. Mai. Von Seiten der Stadtverwaltung sowohl, als vom Verein für Hebung des Fremdenverkehrs werden gewaltige Anstrengungen gemacht, um das im Vorjahr begonnene Unternehmen, die Umgebung der Stadt zu verschönern, fortzusetzen.

Göppingen, 17. Mai. Bei der heutigen Zwangsversteigerung der Mechanischen Buntweberei am Stadtbach blieb die Webereifirma W. Buh u. Söhne in Augsburg mit 501 000 M. meistbietende; derselben wurde der Zuschlag erteilt. Der gemeinde-rätliche Wertanschlag stellt sich auf 988 000 M.; die hypothekarische Belastung beträgt 900 000 M.; hiervon sind allerdings 440 000 M. als Sicherheitshypothek eingetragen.

Ulm, 15. Mai. Vor einiger Zeit verlor ein Pionier, der eine größere Geldsumme wechseln lassen mußte, zwei Hundertmarktscheine. Glücklicherweise

waren die Nummern derselben bekannt, die deshalb allen hiesigen Geschäftsleuten mitgeteilt wurden. Gestern veranlagte eine Frau Maier einen dieser Hundertmarktscheine auf dem Wochenmarkt. Die Bauersfrau schöpfte Verdacht und lief in den nächstgelegenen Laden eines Friseurs, wo die Identität der Nummer mit jener der einen verlorenen Banknote festgestellt wurde. Die unredliche Finderin, die angibt, daß der zweite Schein von ihrem Kinde zerrissen worden sei, wurde zur Polizei verbracht, nach Feststellung ihrer Personalien jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt.

Ebingen, 14. Mai. Ein Alt großer Kohheit spielte sich am Mittwoch den 11. ds. in dem von Fuhrmann Hoch und der Tagelöhnersfamilie Horn in Ebingen gemeinschaftlich bewohnten Hause ab. Als der Fuhrmann Hoch die gemeinschaftliche Treppe zu seiner Wohnung emporging, überfielen die Horn'schen Eheleute und deren Söhne den Fuhrmann, warfen ihn die Treppe hinunter, schlugen mit Prügeln auf ihn ein und stießen und traten ihn, als er hilflos am Boden lag, derart mit den Stiefeln auf den Unterleib, daß er schwere innere Verletzungen und am ganzen Körper Schürfwunden und Wunden erlitt. Da für das Leben des Verletzten gefürchtet wird, wurde er durch das K. Amtsgericht Balingen vernommen, während die Täter verhaftet wurden.

Mühlacker, 16. Mai. Heute vormittag stürzte in der Nähe von Mühlacker der Wagenwärter Hiller von einem Zuge ab und blieb längere Zeit bewußtlos am Bahnkörper liegen. Er scheint sich bei dem Absturz schwere innere Verletzungen zugezogen zu haben. Wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten, und es war ihm von der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen die Auflage gemacht worden, bis morgen seine Entlassung einzureichen, widrigenfalls die Anwesenheit zu gerichtlichem Anstand gebracht werde.

Friedrichstal, 16. Mai. Der in Christophstal gelegene, zum lgl. Hüttenwerk Friedrichstal gehörige Wilhelmshammer wird im Laufe des Sommers abgebrochen. Die dort reichlich vorhandenen Wasserkraft werden auf elektrischem Wege nach Friedrichstal übertragen und hier auch noch einige Turbinen eingebaut werden. Der Grund zu dieser Neuerung ist, daß Hüttenwerk möglichst zu konzentrieren.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 16. Mai von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Im Getreidegeschäft herrschte in der abgelaufenen Woche ruhiger Verkehr und Preise etwas nachgebend. Hier ist die Tendenz festig und bleibt das Geschäft auf den nötigen Bedarf beschränkt. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 50 S., Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 S., Nr. 2: 25 M. 50 S. bis 26 M. — S., Nr. 3: 24 M. — S., bis 24 M. 50 S., Nr. 4: 21 M. — bis 21 M. 50 S., Suppengries 29 M. — bis 29 M. 50 S., Kleie 9 M. — S.

Stuttgart, 14. Mai. (Lebensmittelpreise.) Auf dem Gemüsemarkt kosteten Unterwürttemer Spargeln 1—1,20 M. der Bund, geringere waren auch billiger, Gäßler Spargeln 70—80 S. das Pfund. Die heimischen Spargeln geben dieses Jahr eine geringe Ernte, wie seit Jahren nicht mehr der Fall war. Italienische Bohnen kosteten 60 S. die feige Treibhausbohnen 1,50 M. das Pfund, Brodelerbsen 25—30 S., Gurken 30—60 S. das Stück. Kopfsalat kostete 8—12 S. das Stück. Zu haben waren französische und italienische Kirschen das Pfund zu 50—60 S., französische Walderdbeeren zu 2,50 M. das Pfund. — Auf dem Futtermittelmarkt kostete 1 Ql. 6 S. (2 Stück 11 S.), 1 Pfund saure Butter 95 S. bis 1 M., 1 Pfund süße Butter 1,15—1,20 M., 1 Pfund Maltalartoffeln 16 S., 1 Pfund Zwiebeln 12 S.

Reklameteil.

Aufklärung des schuhkaufenden Publikums.

Es ist dem Publikum sicher nicht entgangen, daß in letzter Zeit Schuhwaren zu wirklichen Schundpreisen angepriesen werden. — Jeder kludentende Mensch muß sich sagen, daß zu solchen Preisen kein brauchbares Schuhwerk zu liefern ist, sondern nur Schundware, die nicht wert ist, nach Hause gebracht zu werden. Es ist deshalb die Aufgabe des realen Schuhhändlers, das Publikum im eigenen Interesse vor Ankauf solcher Schundwaren zu warnen. Denn Schund bleibt Schund, selbst wenn er auch auf die marktgeriendste Weise angepriesen wird. Lasse sich daher Niemand betören und laufe seine Schuhwaren nur bei bekannt realen Firmen. Als solche empfehlen wir Jedermann die Firma:

Spier's Schuhwarenhaus
Pforzheim

Markt 6. Telephon 950.
Sie zu zweites Blatt.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauschulen.

Auf 1. Oktober ds. J. wird eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Kirchberg, Ellwangen und Ochsenhausen aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis zum 15. Juni ds. J. bei dem betreffenden Schulvorstand zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erfaßt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Böglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen zweijährigen Lehrkurs durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand des Bewerbers, ein Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat desselben, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 4. Juli ds. J., morgens 7 Uhr zur Erhebung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden. Stuttgart, den 26. April 1904. v. Dv.

Erledigte Staatsstraßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der Staatsstraße Nr. 109 Pforzheim-Wildbad-Schönegründ, in der Markung Wildbad, von km 24,0 bis 27,0 (km 3,0 bis 6,0 alte Nummerierung) ist neu zu besetzen.

Die jährlichen Bezüge sind:
Anfangsgehalt (Kl. I) beim Wohnsitz in Wildbad 720 M., steigend alle 3 Jahre um 30 M. bis zum Höchstgehalt von 870 M.
Anfangsgehalt (Kl. II) beim Wohnsitz außerhalb Wildbads 660 M., steigend bis zum Höchstgehalt von 810 M.
Wohnungsgeld 100
Geschirrgeld 20
Gutgeld 3

Die Bewerber werden aufgefordert, ihre selbstgeschriebenen Meldungen mit gemeinderätlichem Vermögens- und Vermögenszeugnis, einschließlich einem etwaigen Vorstrafenverzeichnis, mit einem neueren ärztlichen Zeugnis, mit vorhandenen Papieren und Zeugnissen über militärische und andere Dienstleistungen bis

Samstag den 28. ds. Mts. hier einzureichen.
Calw, den 17. Mai 1904.

A. Straßenbauinspektion.
Bürger.

Calw Amtsgerichtsbezirk Neuenbürg. Verkauf eines Geschäftshauses und Warenlagers.

Aus der Konkursmasse des Matthäus Decker, Kaufmanns hier, kommt am

Mittwoch den 25. Mai ds. J.
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus das aus Wohnhaus mit Ladeneinrichtung und zwei Gärten bestehende, zu 24000 M. geschätzte Anwesen des Gemeindefiskus unter günstigen Bedingungen erstmalig zum Verkauf.

Das mitten im hiesigen, etwa 2300 Einwohner zählenden verkehrsreichen Orte belegene Anwesen, auf welchem zur Zeit ein gut eingeführtes gemischtes Warengeschäft erfolgreich betrieben wird, kann jederzeit besichtigt werden, und es ist dem Käufer Gelegenheit geboten, das vorhandene Warenlager im Werte von 12000 M. mitzuerwerben. Auskunft erteilt der Unterzeichnete und Gemeindepfleger Bost.

Den 17. Mai 1904.
Konkursverwalter
Bezirksnotar Oberdorfer
in Wildbad.

A. Forstamt Hoffelt. Holzverkauf-Verlegung.

Der auf 19. ds. Mts. ausgeschrieben

Nadel-Stammholz-Verkauf

— Submision —
findet erst am **Mittwoch den 25. Mai**, vormittags 10 Uhr in Neuenbürg statt.

Forstamt Neuenbürg. Laub-Verkauf.

Am **Donnerstag den 19. d. M.** abends 6 Uhr

wird auf der Forstamtskanzlei das Laub von den Wegen im Schloßwäldle mit kurzem Abfuhrtermin verkauft.

A. Forstamt Liebenzell. Gansweg u. Finkensteig

im Staatswald Finkenberg sind wieder **befahrbar.**

Neuenbürg. Elektrizitätswerk.

Zur Bornaahme des Anstrichs der eisernen Masten kann in der Woche vom 24. bis 28. d. M. je nachmittags von 5-8 Uhr kein Strom abgegeben werden.

Den 16. Mai 1904.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg. Die Kanzlei der Stadtpflege

befindet sich von jetzt ab im II. Stad des Rathauses in der früheren Notariatskanzlei.

Den 17. Mai 1904
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Krämer- und Schweine-Markt in Neuenbürg

am Donnerstag den 19. Mai.

Neuenbürg.
In einem Neubau ist eine schöne, freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern mit Glasabschluß, Waschlüche und Gartenanteil per 15. August oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Höfen. 15000 Mark

suche ich auf I. Hypothek gegen 1 1/2 fache Sicherheit für einen hiesigen tüchtigen Geschäftsmann aufzunehmen.

Schultheiß Feldweg.

Für das Kontor einer Pforzheimer Bijouteriefabrik mit Exportgeschäft wird ein

Lehrling

gesucht, der Gelegenheit hat, sich tüchtig auszubilden.
Offerte unter Nr. 100 an die Expedition ds. Blattes.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, gemäß § 9 des Straßenstatuts die Liquidationen über die Kosten der nicht in die Verwaltung der Amtskorporation übernommenen Nachbarschaftsstraßen für den Zeitraum vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 nach dem heute ausgegebenen Formular in doppelter Ausfertigung bis 1. Juni ds. J. bei der Oberamtspflege einzureichen.

Die Liquidationen sind von dem Ortsvorsteher und dem Gemeindepfleger pünktlich aufzustellen und vom Gemeinderat anzuerkennen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß der Aufwand für die Ersterrecken der Staats- und Nachbarschaftsstraßen nicht in Anrechnung gebracht werden darf.

Den 17. Mai 1904. A. Oberamt.
Knapp A.-B.

Straßen-Sperre. Wasserleitung Schömburg.

Die Straße von Schömburg nach Igelsloch ist von der Kirche in Schömburg bis an die Markungsgrenze Oberlengenhardt auf weiteres

unfahrbar.
Schultheißenamt.

Althengstett
Oberamt Calw.

Lang-, Klob- u. Bauholz-Verkauf. Am Dienstag den 24. Mai ds. J.

vormittags 9 Uhr

kommen auf dem Rathaus aus dem Gemeindefiskus Eulert, Kapf, Langenlöble und Kirlock zum Verkauf:

Lang- und Klobholz I. Kl.	200 Fm.
II.	380 "
III.	320 "
IV.	180 "
V.	20 "

Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinderat.

**Bibeln, Lesebücher II. Teil,
Neue Spruch- u. Niederbücher
neuester Ausgabe,
Kinderlehren,
Rechenbücher, Niederhefte,
das neue Bibl. Lesebuch,
Bibl. Geschichten der ev. Gesellsch.,
Calwer Bibl. Geschichten
für Schulen u. Familien,
das Lesebuch für Fortbildungsschulen,
Schul-Atlanten zu 50 Pfg. u. 1.20 Mk.,
Schreibhefte,
Schreib- und Zeichenmaterialien,**

empfehlen **C. MEEH.**

Tonger's Taschen-Musik-Album Band 29.

Theoretisch
praktische **Harmoniumschule**

von den ersten Anfängen bis zur entwickelten Technik (auch zum Selbstunterricht) von Heinrich Bungart.

Die Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Schüler von den ersten Anfängen an lückenlos in die Kunst des Harmoniums einzuführen. Sie ist eine wirkliche Schule und nicht, wie das oft der Fall, ein „Choral- oder Melodienbuch für Harmonium“, und setzt daher bei dem Schüler keinerlei musikalische Vorkenntnisse voraus.

Schöner, klarer Druck, 207 Seiten stark.

Preis schön und stark kartonniert Mk. 1.—
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—
P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Conweiler, den 17. Mai 1904.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich des uns betroffenen schweren Unglücksfalles und Todes unseres nun in Gott ruhenden I. Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders



Ernst Genthner

erfahren durften, für die so zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, insbesondere den Militärvereinen von hier und Umgebung, seinen Kollegen, besonders auch den Hh. Arbeitgebern Fir u. Döhner für ihre Hilfsbereitschaft, sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir unsern innigsten, herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Schul Karte

von

Württemberg, Baden und Hohenzollern

von Seytler, Streich und Böhm.

Seytlers Schul atlas,

geh. 50 S., carton. 1 M. 20 S., in Leinwand geb. 1 M. 60 S.,
 Streich: **Illustr. Geographie von Württemberg**
 geb. 20 Pfg.

Oberamts-Kärtchen und -Beschreibungen
 empfiehlt **C. Meeh.**

Macht Curen Hanstrunk nur mit:
JUL. SCHRADER'S
Kunstmostsubstanzen in Extraktform.

Dieselben haben sich seit langen Jahren als das Beste für diesen Zweck bewährt, da sie Preis ein gleichmäßiges vorzügliches Produkt geben. Der 3. St. billigere Einzelpreis dürfte auch die noch weitere Verbreitung dieses angenehmen, gesunden, billigen Hanstrunks wesentlich fördern.

Prospekte gratis und franko.

JUL. SCHRADER, Feuerbach bei Stuttgart.
 Depot in Neuenbürg bei: Apotheker Bozenhardt, in
 Wildbad bei: Anton Heinen, Drog.

K. Postamt Neuenbürg (Württ.)

Wohnplätze des Ortsverkehrs,
 für welche das Porto für den frankierten bis zu 250 Gramm
 schweren Brief 3 S., Postkarten 2 S beträgt:

Neuenbürg	Ober- und Unterniebelbach
Neuenbürg, Bahnhof	Ottenshausen
Arnbach	Pfingweiler
Dennach	Reute (Gde. Gräfenhausen)
Eisenfurt (Gde. Neuenbürg)	Rothenbach, Bahnhof
Engelsbrand	Rothenbachjägerwerk (Unter-, Gde. Dennach)
Feldrennach	Rudmersbach
Gänsebrunnen	Salmbach
Größeltal (Untergrößeltaljä- mühle)	Schwanner- (Oberrothenbach-) Sägmühle
Grumbach	Schwarzloch-Senienfabrik
Hochmühle	Unterrothenbach-Sägewerk (Rothenbachjägerwerk)
Langenbrand	Untergrößeltal-Sägmühle (Größeltal)
Mittlere Senienfabrik (Gemeinde Gräfenhausen)	Waldrennach
Oberrothenbach- (Schwanner-) Sägmühle	Ziegelhütte (Gde. Gräfenhausen)
Oberhausen	

Postankarten des Nachbarortsverkehrs,
 für welche das Porto für den frankierten bis zu 250 Gramm
 schweren Brief 5 S., Postkarten 2 S beträgt:

Birkenfeld	Höfen
Calmbach	Löffenan
Conweiler	Schömberg
Dobel	Schwann
Enzklösterle	Unterreichbach D./A. Calw.
Gräfenhausen	Wildbad mit Parzellen.
Herrernalb	

Es empfiehlt sich, diese Tabelle auszuscheiden und als Plakat aufzuhängen.

Feldrennach.

Suche für hiesigen Bürger
 auf 1. Juli d. J. gegen mehr
 als doppelte Güter-Sicherheit
 und pünktliche Verzinsung
5500 Mark
 aufzunehmen. Offerte erbeten.
 Schultheiß Napp.

Neuenbürg.

8-10 tüchtige

Maurer

werden per sofort gesucht.
Gg. Haimann,
 Maurermeister.

Ein kräftiges

Küchenmädchen

gesucht bei hohem Lohn.
Hotel Bellevue,
 Wildbad.

Zwei tüchtige

Vollgattersäger

finden bei hohem Lohn sofort
 dauernde Beschäftigung bei
Friedr. Reutshler,
 Säge- und Hobelwerk,
 Ettingen.

Neuenbürg.

Garten

von etwa 1/2 Morgen Größe
 zu kaufen gesucht.
 Schriftl. Offerte werden sub.
 "Süden" erbeten an die Exped.
 d. Bl. Blattes.

Gaisthal bei Herrernalb.

Einen 1/2-jährigen, rüchfähigen



Farren

echt Simmentaler Rasse hat zu
 verkaufen
Friedrich König.

Rappenfett! gefeßlich
 gefeßligt!
 Bestes Wagenfett der Welt.
 Nur echt in Büchsen mit Auf-
 schrift. Zu haben bei
Fritz Birkle in Calmbach.

Dr. Oetker's

Fruchtin

500 Gramm zu 45 S geben
 600 Gramm feinsten

Tafel-Honig.

Rezeptbuch im Paket. Zu haben bei
G. Lustnauer, Neuenbürg.

Schultinte,

besten Qualität, das Liter zu 45 S.,

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und
 Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-
 schwarzer Kanzleitinte, 1 Päck-
 chen 40 S empfiehlt
C. Meeh.

* * Zur Lieferung * *

von

Speisen- u. Weinkarten

einfache und zum Einschieben der Einlagen, oder als Selbstbinder
 zum Einklemmen der Einlagen, moderner Ausführung, in ganz
 Leinwand, Lederimitation und ganz Saffianleder mit Messingecken
 2c. und Goldtitel, sowie zur Lieferung der Einlagen selbst
 empfiehlt sich den tit. Gasthöfen und Pensionen angelegentlich

C. MEEH,
 Buchdruckerei zum Enztäler. o Buchbinderel.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim

Bleichstraße 21 — Telefon 1161

ist das ganze Jahr geöffnet und kann benutzt werden
 an Wochentagen von morgens 7 bis abends 8 Uhr,
 an gewöhnl. Sonn- u. Feiertagen von morgens 7—12 Uhr
 Die Anstalt enthält Einrichtungen für
 Warmbäder, Bassinbäder mit Duschraum, Kaltwasser-
 Behandlung (Halbbäder, Abreibungen, Packungen,
 Güsse 2c.), schottische (Dampf-) Dusch, elektrische Glüh-
 licht-Bäder, Massagen, Dampfbäder, Kohlensäurebäder,
 Jango-Anwendungen, elektr. Vibrationsmassage, Licht- u.
 Dampfbäder f. einzelne Teile, elektr. Bäder mit oder ohne
 Lohantannin, sowie alle anderen medizinischen Bäder;
 ferner
 ein **medico-mech. orthopäd. Institut** und ein
Röntgenstrahlen-Kabinett.
 Kurgebrauchende finden auch vollständige Verpflegung in
 der Anstalt. — **Arzt im Hause.**

Das Biblische Lesebuch für evangelische Schulen,

Amtliche Ausgabe

ist im Verlag der Priv. Württ. Bibelanstalt in Stuttgart bei
 dem Unterzeichneten zu haben.
 Dasselbe umfaßt 52 Bogen Text im Oktavformat nebst
 8 biblischen Karten und es ist der Verkaufspreis für das Exem-
 plar dauerhaft gebunden in Schulleinband mit Goldtitel auf
 M. 1.50 festgesetzt worden.
 Der Unterzeichnete hält auch Exemplare in Halbfranzband
 zum Preise von M. 2.60 auf Lager.
C. Meeh.

Hypotheken-Darlehen

auf gute L. Hypothek gewährt
 in jedem Betrage bis zu
 60 % der amtl. Schätzung
 unter günstigen, zeitgemäßen
 Bedingungen.

Für Kapitalisten

werden Anlageposten speisenfrei,
 solid und sachgemäß in Baden
 und Württemberg placiert.
 Referenzen zu Diensten.

Badisches Finanz- und Handels-Geschäft

G. m. b. H.

Direktion: **Otto Rahenberger,**
 Pforzheim.

Ein fleißiges, eheliches

Dienstmädchen

nach Pforzheim gesucht. Be-
 handlung und Bezahlung sehr gut.
Wilhelm Silbereisen,
 Kaiser Wilhelmstraße 5.

Pforzheim.

Ein junger, fleißiger und
 solider

Hausburische

per 30. Mai gesucht.
Karl Siedaisch,
 Delikatessenhandlung.

Mädchen gesucht!

Tüchtiges, fleißiges, per 1.
 Juli. Familie mit 2 Kindern.
Frau Bankier Frühau,
 Pforzheim,
 Zerrenerstraße 18.

Wer erteilt gründlichen Unter-
 richt im **Schön-schreiben?**
 Offerte unter Nr. 24 an die
 Exped. d. Bl. erbeten.



Gentner's

Mischse

Carl Gentner, Göppingen

Gentner's Mischse in rohen Dosen
 erzeugt im Moment prachtvollen Glanz